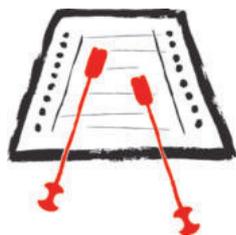


# *Hackbrett* Informationen

Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift

Nr. 44 (2/2021)



*Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e. V.*

*Verband Hackbrett Schweiz*



## Neustart



10

Im Fokus:

- 4 Grundtechnik und Spielhaltung des chromatischen Salzburger Hackbretts - Ulrike Schwingshackl
- 8 Hackbrett-Tag "lite" 2021: Blick hinter die Kulissen - Patrick Baer
- 10 Alpinis & Mozarteum Salzburg - Beat Jaggy
- 12 Von A wie Alphorn bis Z wie Zoom - Katharina Dürschmid
- 16 Salterio d'amore - Roland Keller
- 18 Musikzentrum feierlich eröffnet! - Kristin Häring
- 20 Hackbrettunterricht in Wien - Katharina Dürschmid



28

Noten:

- 21 Auf und Ab - Katharina Dürschmid
- 22 Aus einem Baltischen Lautenbuch - Marion Schörkl
- 24 15 Stücke für Saitenmusik - Berta Reißner
- 26 Hackbrett Horizonte 2 - Veronika Hofer
- 28 Winterweihnachtsheft - Sabine und Thomas Gruber



29

Silberlinge:

- 29 Per il Salterio - Margit Übellacker
- 30 "MOMENTS OF SILENCE" mit Musik von Enjott Schneider - Enjott Schneider

Szene:

- 31 LMV: Ein Tag "Voll im Takt" der Amateurmusik - Meike Julia Dahmen
- 32 VHbS: Hackbrett Jugendlager 2021 - Emanuel Krucker, Barbara Bösch
- 34 VHbS: Wie hat es euch gefallen? - Alessia Heim
- 36 LHB: Sommerseminar 2021 in Ochsenhausen - Regina Walter



32

Verschiedenes:

- 3 Vorwort - Beat Jaggy
- 3 In eigener Sache - Beat Jaggy
- 38 Termine
- 39 Impressum

Fotos Titelseite:

obere Reihe v.l.n.r.: Brigit Stolzenburg - Foto: Christoph Hellhake, Elisabeth Seitz - Foto: zug., Heide Lore Wallisch-Schauer - Foto: Simon Reithofer  
 mittlere Reihe v.l.n.r.: Franziska Fleischanderl - Foto: Reinhard Winkler, Ulricke Schwingshackl - Foto: Christian Leopold, Komalé Akakpo - Foto: Marko Petz  
 untere Reihe v.l.n.r.: Lisa Schöttl - Foto: Anne Mohr, Margit Übellacker - Foto: LA GIOIA ARMONICA, Liudmila Belazed - Foto: Reinhard Winkler

## Liebe Leserinnen und Leser!

«Unter einem Neustart eines Computers versteht man das erneute Hochfahren des Rechners. ... Das Neustarten ist erforderlich, wenn beispielsweise ein laufendes Programm abgestürzt ist, das System blockiert oder ein anderes Betriebssystem hochgefahren werden soll...» (nach Wikipedia)

Tatsächlich war in der Kulturszene das System blockiert und laufende Programme mussten beendet werden. Mittlerweile ist das Betriebssystem wieder hochgefahren, aber es ist eben ein «anderes».

Für Kulturschaffende heisst das, sich neu orientieren, Anpassungen vornehmen und sich mit Unbekanntem auseinandersetzen. Gleichzeitig eröffnet es neue Perspektiven und Möglichkeiten. Bestehendes, Routinen und Gewohnheiten müssen überdacht und an die neuen Gegebenheiten angepasst werden, wie beispielsweise beim Hackbrett-Tag des VHbS: dank Live-Stream konnte ein breiteres Publikum die Konzerte miterleben. Oder beim D-Lehrgang für Hackbrett in Ochsenhausen, wo Online-Unterricht die Durchführung des Lehrgangs ermöglichte.

Neustart bietet auch die Möglichkeit, mal einen «alten Zopf» aufzuknöpfen, neu zu flechten oder ihn abzuschneiden und etwas Neues aufzubauen.

Eine Fähigkeit hat sich beim «Neustarten» als entscheidend herauskristallisiert: Kreativität. Das wiederum sollte uns Kulturschaffenden in die Hände spielen, ist doch Kreativität an sich schon ein äusserst wichtiger Bestandteil unseres Lebens und unserer Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Gelassenheit, Durchhaltevermögen und vor allem Kreativität bei Ihrem Neustart, wie auch immer der aussehen mag.

Beat Jaggy

## In eigener Sache

Neustart auch für die Redaktion: Als Nachfolger von Raphael Knuser ist Beat Jaggy vom VHbS neues Redaktions-Mitglied der Hackbrett Informationen. Beat Jaggy ist Lehrer für Schlagwerk und arbeitet als freischaffender Perkussionist bei Projekten verschiedenster musikalischer Stilrichtungen. Als Kreativer und Komponist interessieren ihn besonders Projekte, die gewohnte Grenzen überschreiten und überraschende Partnerschaften eingehen. Das Hackbrett lernte er durch Amadé Salzmann kennen und war sofort von den klanglichen Möglichkeiten des Instruments fasziniert. So fand es auch Einzug ins Ensemble «schlagfertig» und ist heute zu einem Erkennungsmerkmal der Gruppe geworden.



# Grundtechnik und Spielhaltung des chromatischen Salzburger Hackbretts

Ulrike Schwingshackl

Im Laufe meiner Hackbrettkarriere habe ich das Spiel einiger Hackbrettist\*innen beobachtet und feine interessante Unterschiede festgestellt, aber kaum Literatur zu dieser Thematik gefunden. So ist meine Bachelorarbeit mit dem Titel „Grundtechnik und Spielhaltung des chromatischen Salzburger Hackbretts“ entstanden. Sie fasst die verschiedenen Zugänge zum Hackbrett von den namhaften Professor\*innen und Künstler\*innen: Birgit Stolzenburg, Elisabeth Seitz, Franziska Fleischanderl, Heidelore Wallisch-Schauer, Komalé Akakpo, Lisa Schöttl, Liudmila Beladzed und Margit Übellacker zusammen. Meine wichtigsten Erkenntnisse und die markantesten Unterschiede der Umfrage beschreibe ich hier.

## Körperhaltung am chromatischen Salzburger Hackbrett

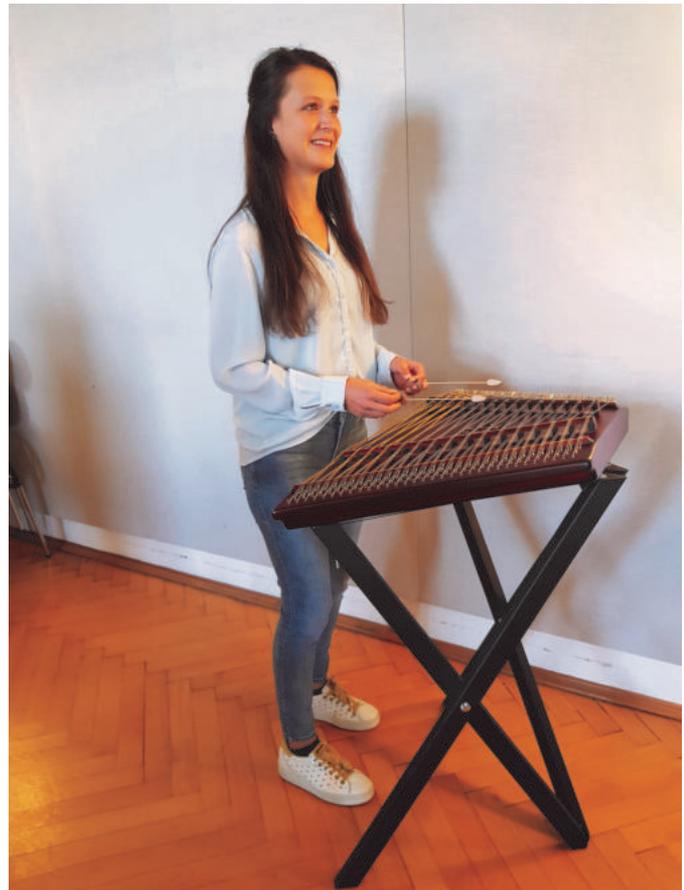
Alle Befragten bevorzugten eine stehende Position, womit mehr Bewegungsfreiheit und ein lockererer und besserer Anschlag möglich ist. Um eine praktikable und bequeme Haltung im Sitzen zu erreichen, müsste etwas an der Konstruktion geändert werden.



Qi Gong Stand  
Foto: Franziska Fleischanderl

Ein gewichtig ausgeglichener Stand sowie Stehen mit Stand- und Spielbein sind gleichermaßen möglich. Die Spielenden sollten möglichst entspannt in einer etwa schulterbreiten oder Schrittposition aufrecht vor dem Instrument stehen. Um diese möglichst aufrechte, entspannte und natürliche Haltung einzunehmen, bringen Franziska Fleischanderl und Elisabeth Seitz körperorientierte Übungen wie Qi Gong zur Sprache: "An weiche Gelenke

denken, gut mit dem Boden verwurzelt sein, die Vorstellung haben, dass ein Seil den Körper nach oben zieht und aufrichtet." Liudmila Beladzed beschreibt zusätzlich eine faustbreite Entfernung zum Hackbrett.



Ulrike Schwingshackl  
Foto: Inge Goralewski

Dann sind einige wenige kleine Schritte im Spiel möglich, um nach vorne und hinten auszuweichen, wobei auch die Arme ausgleichend agieren und beim Spiel auf Tenorhackbrettern häufig der Rücken etwas gekrümmt wird. Lisa Schöttl beschreibt hier eine beugende Bewegung aus den Hüften, was in meinen Augen eine für den Rücken gesunde Lösung sein kann. Die Höheneinstellung des Hackbretts richtet sich nach einer entspannten Armhaltung in einem ca. 90° Winkel im Ellenbogen. Komalé Akakpo beschreibt genauer einen etwas stumpferen als den rechten Winkel, wie ihn auch ich bevorzuge.

Bei der Nutzung des Pedals beschreiben alle Befragten eine pendelnde Bewegung zwischen festem Stand und Pedal, nur bei sehr häufiger Nutzung muss darüber gestanden werden. ▶

Hier wurde noch keine vor allem für den Körper entspannte Lösung gefunden, eventuell müsste auch hier die Konstruktion überdacht oder verändert werden. Komalé Akakpo ist der Einzige, der das Pedal (bei der Kleitsch-Bauweise) mit beiden Füßen betätigt.

### Zur Schlägelhaltung

Auch die Schlägel sollen mit möglichst geringem Aufwand, viel Lockerheit und Natürlichkeit gehalten werden. Die Schlägel werden zwischen Zeige- und Mittelfinger gehalten, wobei der Daumen oben und der Ringfinger unten leicht angelegt werden, der kleine Finger liegt ebenfalls unten leicht am Ringfinger an.



Schlägelhaltung

Foto: Inge Goralewski

Einzig Margit Übellacker verwendet den Daumen nur punktuell (im Anschlag bis zum Kontakt mit der Saite), und Ring- und kleiner Finger sind nicht an der Haltung beteiligt, sondern liegen locker nahe am Handballen.

Bei Komalé Akakpo wird der Ringfinger immer wieder zum Aktionsfinger und löst sich um zum Dämpfen vom Schlägel. Ich persönlich bevorzuge, wie z.B. Lisa Schöttl beschreibt, alle Finger an der Haltung zu beteiligen, da sie, selbst bei nur lockerem Anliegen, mir zu mehr Stabilität verhelfen und so eine noch lockerere Handhaltung ermöglichen.



Komalé Akakpo

Foto: Thomas Hörner

Margit Übellacker und Heidelore Wallisch-Schauer sprechen bei der Schlägelhaltung von einem Ausloten der Möglichkeiten nach vorne zu den Fingerspitzen, um möglichst vom „Fingerspitzengefühl“ zu profitieren. Die Finger sind leicht gekrümmt und in der Hand sollte, wie Lisa Schöttl beschreibt, ein kleiner Ball Platz finden können.

### Die Anschlagsbewegung

Diese für alle möglichst lockere und durchlässige Bewegung kommt aus den Unterarmen und den Schultern, oftmals mit Impulsen aus dem Handgelenk.



Elisabeth Seitz

Foto: Inge Goralewski

Elisabeth Seitz spricht von der Nutzung aller Gelenke zur Tonerzeugung, und Heidelore Wallisch-Schauer erwähnt speziell auch noch eine Bewegung in den Fingern, welche von Birgit Stolzenburg und Komalé Akakpo wiederum abgelehnt wird.

Eine runde Anschlagsbewegung verwenden Margit Übellacker, Heidelore Wallisch-Schauer und Franziska Fleischanderl - angepasst an die Musik - für langsame und weiche Passagen.

Birgit Stolzenburg spricht von einer durchgehenden, fließenden Anschlagsbewegung. Nach dem Berühren der Saite macht sich die Hand sofort auf in Richtung des nächsten Tones. ▶

**Artikulation am Hackbrett**

Hier sprechen alle Spieler\*innen davon, eine genaue Vorstellung des Klanges im Kopf zu haben und zu dieser eine Bewegung zu suchen. Hierbei kommen auch die Parameter Timing und Dynamik ins Spiel.



Brigit Stolzenburg  
Foto: Thomas Hörner

Birgit Stolzenburg beschreibt als Einzige, dass das was nach der Berührung an der Saite passiert, die Artikulation beeinflusst. Ich persönlich finde entscheidend, wie ein Schlag vorbereitet wird und was an der Saite passiert, denn auch beim sog. Rundschlag, wie ihn Heidelore Wallisch-Schauer und Margit Übellacker beschreiben, geht es um den Moment, an dem der Schlägel die Saite berührt. Durch die Bewegung nach außen soll mehr Masse der Saite gestreift werden, um den direkten punktuellen Anschlag zu entschärfen. Was die Lautstärke angeht, waren sich alle Spieler\*innen einig: je größer die Amplitude und damit das Gewicht des Anschlags, desto lauter ist auch das Klangergebnis. Allein Heidelore Wallisch-Schauer spricht von einer großen Bereicherung für die Artikulation aller Töne mit einem klar definierten Ende - durch das Dämpfen. Alle anderen nutzen dies vorwiegend, um harmoniefremde Töne zu dämpfen und spezielle Effekte zu erzeugen.



Ulrike Schwingshackl dämpft einzelne Seiten  
Foto: Inge Goralewski

**Die Wahl des Materials**

Bei diesem Thema sind sich alle Spieler\*innen einig, dass auch die Wahl des passenden Instrumentes entscheidend ist.



Material  
Foto: Ulrike Schwingshackl

Die Schlägel werden nach Compositionstyp, Besetzung und persönlichen Vorlieben ausgesucht. Lisa Schöttl erklärt zusätzlich noch, dass bestimmte Schlägel das Spiel erleichtern können - so helfen ihr etwas schwerere Schlägel bei schnellen Passagen. Auch Birgit Stolzenburg schreibt ihnen eine entscheidende Rolle für ein stimmiges Klangerlebnis zu.

Alle Befragten bekräftigen jedoch, dass mit einem Schlägelpaar mehrere Klangfarben erzeugt werden können. ▶

In der alten Musik zum Beispiel hat sich ein leichter, obertonreicher Klang etabliert, welcher mit leichten Schlägeln, mit der Holz-Seite angeschlagen, erzeugt werden kann.

### Zupfen am chromatischen Salzburger Hackbrett

Hackbrettist\*innen, welche auch Salterio spielen, zupfen gerne mit allen Fingern, bis auf den kleinen.



Franziska Fleischanderl  
Foto: Thomas Radlwimmer

Lisa Schöttl und Margit Übellacker nutzen Zeige-, Mittelfinger und Daumen, Liudmila Belazed Mittelfinger und Daumen. Alle bis auf Liudmila Belazed verwenden das Zupfen am chromatischen Salzburger Hackbrett rein als Klangeffekt.



Zupfen  
Foto: Inge Goralewski

Zum Zupfen sind verschiedene Techniken im Gebrauch: Darüberstreichen über den Saitenchor, zupfen mit Fingernagel und -kuppe, sowie das Erzeugen von Klangfarbenänderungen, die durch das Anzupfen der Saite nahe am Steg oder in der Mitte des Instruments entstehen.

Aufgefallen sind mir zwei besondere Techniken. Einmal bei Liudmila Belazed, sie nutzt den Daumen zur Stabilisation des Mittelfingers; zum Anderen bei Lisa Schöttl, welche die Finger außen am Steg anlegt und zum Zupfen in die Mitte hineinrutscht.



Liudmila Belazed  
Foto: Elena Anisimova

Letzteres finde ich als Effekt sehr interessant, es kann auch eine bestimmte Sicherheit und Kontrolle bezüglich des Zupfens verleihen. Ich selbst jedoch zupfe lieber direkt aus der Luft, oder ich lege die Finger schon vorher an der Stelle auf, an der ich dann zupfe, um mögliche Nebengeräusche zu vermeiden.

Abschließend kann ich sagen, dass ich im Laufe meiner Arbeit den für mich größten Reiz des chromatischen Salzburger Hackbretts in diesen vielen Möglichkeiten, verschiedene Klangfarben zu erzeugen, entdeckt habe.

Die Arbeit daran und vor allem die Umfragen und Interviews haben mir einen spannenden und breiten Einblick in verschiedenste Herangehensweisen an das Hackbrettspiel eröffnet, welche mein persönliches Spiel und meine Tätigkeit als Lehrperson sehr bereichern. Deshalb bedanke ich mich nochmals herzlich bei allen Interviewpartner\*innen für ihre Zeit und dafür, dass sie ihre verschiedenen Ansichten mit mir geteilt haben. ■

# Hackbrett-Tag "lite" 2021: Blick hinter die Kulissen

Patrick Baer

Der Hackbrett-Tag 2021 des VHbS stand – wie viele andere Veranstaltungen dieses Jahr auch – unter einem speziellen Stern: Die Pandemie wollte einfach nicht wirklich abflachen, und damit verbunden liessen die Lockerungen im Kulturbereich lange auf sich warten. Für den Vorstand des VHbS als Organisatoren des Anlasses war jedoch klar: Wir geben uns nicht so schnell geschlagen und wollen nach der Absage der HV 2020 nun im Jahr 2021 unbedingt etwas auf die Beine stellen. Uns war es ein Anliegen, auch gegenüber den Bands ein Zeichen zu setzen. Viele von uns Musikern hatten wahrlich ein schwieriges Jahr hinter sich und wir wollten mit ihnen zusammen den Neustart des kulturellen Lebens in Angriff nehmen.

## Die Vorbereitung: Pläne A, B und C

Im Januar 2021 entschieden wir: Plan B muss her. Der Tag wird verschoben auf Juni. Im Juni sahen wir grössere Chancen, um einen Anlass durchführen zu können, als mit dem ursprünglichen Plan A Mitte März. Zudem haben wir – als Plan C – Unterstützung beigezogen, um für den Fall der Fälle bereit zu sein, einen qualitativ hochstehenden Live-Stream anbieten zu können.



Dominik Heeb während dem Konzert in seinem "Regie-Raum" hinter dem Publikum  
Foto: zvg.

Der Lauf der Zeit sollte uns recht geben: pünktlich zu dem Zeitpunkt, an dem wir mit der Kommunikation des Anlasses starten mussten, kamen weitere Öffnungsschritte und wir konnten sogar 50 Tickets für den Konzertbesuch vor Ort in Umlauf geben.

## Der Tag X: Eine grosse Genugtuung

Der Tag X, 16. Juni 2021: Es war für alle Beteiligten ein gutes Gefühl, mal wieder für ein «echtes» Konzert zu stuhlen, und die Hackbretter mal wieder für «echtes» Publikum zu stimmen. Für einige der auftretenden Bands war es das erste live Konzert seit Monaten.

Nur etwas war anders: Hinter dem Publikum wurde ein PC installiert, Monitore wurden aufgestellt, Kabel für Bild und Ton verlegt. Dominik Heeb richtete sich seinen kleinen Regie-Raum ein für den Live-Stream. Der technische und zeitliche Aufwand für das ganze Streaming war beträchtlich: Eine Woche vor dem Hackbrett-Tag fand vor Ort ein Testlauf statt um zu sehen, ob wir auch wirklich eine genügend starke Internetleitung hätten und ob genügend Licht für die Kamera vorhanden war. Ein 100m-Internetkabel wurde verlegt, da die Verbindungsgeschwindigkeit vor Ort nicht ausreichte. ▶

Anzeige

**Zithern & Hackbretter**  
aus Meisterhand

**Horst Wünsche Zithernbau KG**  
Schönlinder Straße 17 · 08258 Markneukirchen  
Telefon/Fax: +49 (0) 37422 / 3161 Fax: +49 (0) 37422 / 40924

Sächsischer Staatspreis für Design 2007  
& Bayerischer Staatspreis 2008

Internet: [www.zitherbau-wuensche.de](http://www.zitherbau-wuensche.de) · e-mail: [info@zitherbau-wuensche.de](mailto:info@zitherbau-wuensche.de)

Auch die zwei Mikrofone und die Kamera mussten zeitlich synchronisiert werden, so dass der Ton nicht dem Bild hinterherhinkte oder umgekehrt. Denn die Vorgabe war: Unsere Zuschauer sind grösstenteils Hackbrett-Profis, und die merken, wenn die Ruten auf den Saiten aufschlagen, aber nichts ertönt.

**Hat es sich gelohnt?**

Die 50 Zuschauer vor Ort durften ein tolles und hochstehendes Konzert geniessen. Hinzu kamen bis zu 50 weitere online Zuhörer. Wenn man bedenkt, dass vor jedem Bildschirm vielleicht 2 Leute sassen, sind wir mit der Zuschauerzahl schon wieder im Bereich eines «normalen» Hackbrett-Tages.

Somit hat sich der technische Aufwand auf jeden Fall gelohnt, um die Reichweite des Anlasses zu erhöhen und die Bands einem breiteren Publikum zu präsentieren. Finanziell hat sich das Streaming etwas weniger gelohnt, denn aus rechtlichen Gründen war es uns nicht möglich, Eintritt für das Streaming zu verlangen. Hätten wir einen Bezahl-Stream machen wollen, dann hätten die Gebühren dafür die Hälfte des Eintrittsgeldes wieder weggefressen und in die Kassen von Tech-Giganten gespült.

Das wollten wir nicht, weshalb wir direkt den kompletten Stream gratis angeboten haben. Eine andere Kehrseite der Medaille: Durch das Streaming bewegte sich der Anlass auch mehr in Richtung Fernseh-Unterhaltung und weg vom eigentlichen Konzert-Erlebnis. Wir haben in der Nutzer-Analyse zum Beispiel gesehen, dass wir in jeder kleinen Umbaupause Zuschauer verloren haben, die dann nicht mehr zurückgekehrt sind – wie in den Werbepausen am Fernsehen.

Hier ist es für uns als Organisatoren wichtig, nach wie vor den Fokus richtig zu setzen: Wollen wir den Anlass primär für die Gäste vor Ort gestalten, oder wollen wir den Online-Zuschauern Action bieten, damit diese nicht abspringen? Das Fazit dieses Blickes hinter die Kulissen: Alles kann man mit Streaming nicht ersetzen. So mussten wir trotz allem die HV brieflich abhalten, da die Gefahr einer erneuten kurzfristigen Absage zu gross war. Und ein Nachwuchskonzert oder eine Ausstellung waren wegen der kantonalen Vorgaben ebenfalls nicht möglich. Somit war dieser Hackbrett-Tag eben wirklich nur «lite».



Ein Bild, das uns aus Deutschland erreichte: Konzertgenuss auf der Terasse  
Foto: zvg.

Auf der anderen Seite kann das Streaming auch in Zukunft eine spannende Ergänzung zum Erlebnis live vor Ort sein. Beispielsweise, wenn die Platzverhältnisse eng sind, oder für Zuschauer, die weiter weg wohnen und den langen Anfahrtsweg nicht auf sich nehmen wollen. Die Live-Atmosphäre vor Ort, die Interaktion mit den Bands, und der Ruf nach einer Zugabe, zusammen mit schallendem Applaus – all diese Dinge werden niemals mit dem Blick in einen Bildschirm ersetzt werden können. ■

Anzeige



**Johannes Fuchs**

Hackbrettspieler Schreinerei Hackbrettbau  
Gaiserstrasse 135  
CH-9050 Appenzell Schweiz/Switzerland  
Tel. +41 71 787 44 01 Mobile +41 79 324 88 47  
e-mail: johannesfuchs@hackbrett.ch  
internet: www.hackbrett.ch

Neubau von grossen und kleinen Appenzeller Hackbretten  
Hackbrettvermietung, Neuentwicklungen, Service und Reparatur  
Einzigartiger Sound seit mehr als 60 Jahren!



Vice President of the Cimbalom World Association (CWA)  
www.cimbalom.org

## Alpinis & Mozarteum Salzburg

### Internationales Austauschprojekt im Rahmen des Alpentöne-Festivals in Altdorf (CH)

Beat Jaggy

David Elsig ist Lehrer für Walliser Hackbrett und Absolvent des CAS (Certificate of Advanced Studies) Interpretation/Performance in Volksmusik an der Hochschule Luzern (HSLU). Im Rahmen seiner Ausbildung beteiligte er sich am Austauschprojekt mit dem Mozarteum Salzburg. In diesem Interview schildert er uns seine Eindrücke aus der Sicht des Teilnehmers.

#### Was war die Idee des Austausches?

Das Festival Alpentöne in Altdorf findet alle zwei Jahre statt. Bei jeder Ausgabe wird jeweils ein Gastland eingeladen. In diesem Jahr war das Österreich. Das Ziel war, die Volksmusik aus Österreich kennenzulernen und gleichzeitig unsere Schweizer Volksmusik den österreichischen Studenten zu zeigen. Ein Austausch von Volksmusik und allem was dazu gehört, sowie Trachten, Tänze, Bier und Lieder.



Teilnehmer des Austauschprojektes Hochschule Luzern & Mozarteum Salzburg  
Foto: Mirjam Bühlmann

#### Was hat dich bewegt am Projekt teilzunehmen?

Nebst Einzelunterricht mit Christoph Pfändler bestand im CAS die Möglichkeit diverse Kurse und Workshops zu besuchen. In den Vorbereitungen zum Festival Alpentöne ging es darum, Arrangements zu schreiben und diese im Ensemble einzuüben.

Kurz gesagt sollte gemeinsam "praktische" Musik gemacht werden und das hat mich überzeugt.



David Elsig und Ulrike Schwingshackl nach dem gelungenem Konzert  
Foto: Beat Jaggy

#### Wie war der zeitliche Ablauf des Austausches?

Während des Frühlingsemesters wurden die Arrangements vorbereitet und an zwei Probetagen im April eingeübt. Eigentlich war geplant, dass wir alle gemeinsam in Salzburg proben. Aufgrund der Corona-Situation war das leider nicht möglich, und so fand dieser erste Probetag in Form eines Online-Events statt. Wir spielten uns gegenseitig die eingeübten Stücke vor und erhielten wertvolle Rückmeldungen.

Für den zweiten Teil konnten die Student\*innen aus Salzburg dann glücklicherweise in die Schweiz kommen. So konnten wir in der Woche vor dem Festival in Erstfeld zusammen die verschiedenen Stücke proben, und dem gemeinsamen Musizieren, Wohnen, Essen, Singen und Diskutieren stand nichts mehr im Wege.

#### Was konntest du selber dazu beitragen?

Im ersten Teil konnte ich gemeinsam mit einer Studentin ein Stück für das ganze Ensemble arrangieren. Das bereitete mir grosse Freude.

Während der Probewoche war das Spielen auf dem Walliser Hackbrett angesagt. Dabei haben wir verschiedene Begleitungen und Melodien ausgetüftelt. ▶



Walliser Hackbrett (hinten), Salzburger Hackbrett (vorne)  
Foto: Beat Jaggy

**Was war aus deiner Sicht das Highlight?**

Das Abschlusskonzert am Festival Alpentöne in Altdorf war ganz klar das Highlight. Wir durften auf der Bühne vom Theater Uri unsere Stücke vor einem grossen Publikum spielen. Das emotionale Highlight war aber der Abschied der Österreicher. An der Bushaltestelle und während sie in den Bus stiegen haben wir alle gemeinsam gejodelt – ein sehr berührender Moment für alle.

**Wo lagen die Schwierigkeiten?**

Es gab keine grossen Schwierigkeiten. Beim gemeinsamen Musizieren entdeckten wir unterschiedliche Spielweisen, was z.B. das Tempo, die Artikulation oder den Rhythmus betrifft. Aber das war eine gute Gelegenheit, um das Ohr zu trainieren und die Nuancen auf dem eigenen Instrument zum Ausdruck zu bringen.

**Hat hackbrettspezifisch ein Austausch stattgefunden?**

Ulrike Schwingshackl studiert Hackbrett am Mozarteum Salzburg. Mit grosser Begeisterung und Neugierde haben wir einander die Unterschiede zwischen unseren beiden Hackbrettern (chromatisches Salzburger Hackbrett und diatonisches Walliser Hackbrett) gezeigt. Wir haben Melodien ausgetauscht und auf dem jeweils "fremden" Hackbrett erste Versuche gemacht.

**Hat das Projekt 2021 Nachhaltigkeit für eine weitere Zusammenarbeit einzelner Musiker?**

Ich denke schon, dass man sich wieder sehen wird. Eventuell werden einige Studenten ein Austauschsemester absolvieren. Andere werden sicher gemeinsam Musik komponieren und einander zusenden.

**Was ist Dein persönliches Fazit?**

Es war eine schöne Zeit mit lieben Menschen und toller Musik - ein Austausch, den ich nicht so schnell vergessen werde. Ausserdem war eine gute Organisation in und neben der Musik wichtig, damit die kurze Zeit optimal genutzt werden konnte. Nadja Räss (Fachverantwortung Volksmusik HSLU) hat sich hierfür sehr stark engagiert und hat den Dank von allen Student\*innen verdient. Musikalisch wird mir sicher die lüpfige (beschwingte) und präzise Spielweise der Salzburger in Erinnerung bleiben.■

Anzeige



Meisterwerkstatt für  
Gitarren-, Zither- und Hackbrettbau  
Musikfachhandel · Musikalien  
seit 1919



Lindenschmitstraße 31 · 81371 München  
Telefon 0 89 / 77 92 51 · Telefax 0 89 / 7 25 09 62  
www.musik-hartwig.de

**Hackbretter aus eigener Werkstatt**

Stative · Taschen (auch Sondermaße) · Schlägel · Zubehör  
Große Auswahl an Unterrichtswerken und Spielliteratur

## Von A wie Alphorn bis Z wie Zoom

### Ein etwas anderer D-Lehrgang für Hackbrett in Ochsenhausen

Katharina Dürschmid



Gang der Landesakademie  
Foto: Christine Ramsperger

Am Sonntag, 1. August 2021, wurden ein letztes Mal alle Hackbretter, Ständer, Schlägel und Noten eingepackt und durch die langen, hohen Gänge des ehemaligen Klosters getragen. Ein spannender und erfolgreicher D-Lehrgang ging in Ochsenhausen zu Ende. Seit Anfang des Jahres haben sich neun Hackbrettbegeisterte intensiv mit dem Instrument und seinem historischen Hintergrund sowie mit Musiktheorie, Gehörbildung und Musikgeschichte auseinandergesetzt.

Da der Lehrgang in die Zeit der Corona-Pandemie fiel, war diesmal alles anders – wobei ich es als Neuzugang bei den Referentinnen nicht anders kannte.

Geplant waren drei Arbeitsphasen, zweimal von Freitag bis Sonntag und einmal von Donnerstag bis Sonntag, und eine Prüfungsphase. Dazwischen gab es jede Menge Hausaufgaben. Lange war unklar, ob die erste Phase in Präsenz stattfinden kann. Schließlich mussten wir kurzfristig auf ein Online-Format umdisponieren und leider auch länger als erhofft dabei bleiben. Wir konnten jedoch einen zusätzlichen Termin einschieben und so zwei Arbeitsphasen sowie die Prüfungsphase in Präsenz durchführen. Was für eine Freude, als wir uns Anfang Juni endlich alle persönlich kennenlernen konnten!

In den Online-Phasen hatten wir uns vor allem auf die Theorie und den Einzelunterricht fokussiert, ein gemeinsames Spiel über Videotelefonie war leider nicht möglich. Ich war ganz begeistert, wie aufmerksam und interessiert sich alle am Unterricht beteiligten, obwohl sie nur einen Bildschirm voller Kästchen mit Buchstaben vor sich hatten. Immerhin konnten wir mit der Funktion „Bildschirm teilen“ arbeiten und so konkrete Notenbeispiele und Übungen zeigen. Egal ob es sich um Notenschrift, Tonleitern, Intervalle und Akkorde oder um Instrumentenkunde, Literaturkunde, Rhythmik und Musikgeschichte handelte, das Engagement der Teilnehmenden war gleichermaßen groß. Die Referentinnen wurden mit kniffligen Fragen ganz schön gefordert und immer wieder konnte auch jemand aus der Runde interessantes Hintergrundwissen beitragen. ▶



Gruppenfoto mit Musikgeschichte-Tafeln  
Foto: Ilona Seidel

Der Online-Einzelunterricht war für die meisten eine ganz neue Erfahrung. Die Skepsis war groß, aber alle ließen sich darauf ein. Einige waren positiv überrascht, wie gut der Hackbrettunterricht über Videotelefonie funktioniert – nur mit der Klangqualität der Übertragung hatten alle ihre Mühe.



Laptop mit Hackbrett  
Foto: Barbara Arzt

Aber das Format hatte auch Vorteile: Wir konnten die Einheiten beliebig aufteilen und auch zwischen die Phasen legen, um einen regelmäßigeren Unterricht mit kürzeren Abständen von einer Stunde zur nächsten anzubieten. Dennoch schätzten wir den Präsenzunterricht in der dritten Phase sehr – und erlebten auch Überraschungen: „So leise spielst du das?“ Über das Mikrofon war so manche dynamische und klangfarbliche Feinheit verloren gegangen.

Glücklicherweise war die erste Phase, die wieder in Präsenz stattfinden konnte, vier Tage lang, also einen Tag länger. Es hieß: spielen, spielen und nochmal spielen.

Alle Teilnehmenden erhielten zwei Einzelstunden, sie konnten zum ersten Mal ihre Duo- beziehungsweise Trio-Stücke zusammen spielen (wenn sie sich nicht vorher schon privat getroffen hatten), und jeden Tag stand Tutti-Spiel auf dem Programm. Für einige war das Ensemblespiel, oder jedenfalls das Zusammenspiel so vieler Hackbretter, Neuland. Wir spielten mehrstimmige Stücke aus verschiedenen Epochen sowie Volksmusik und Folklore vom Blatt. ▶



Tutti - Raum  
Foto: Christine Ramsperger

Anzeige



## Musik Buchner

Thomas Buchner  
Instrumentenbauer  
St. Michael str. 3  
82319 Starnberg  
Tel.: +49 8151-2685060  
Internet: [www.musik-buchner.de](http://www.musik-buchner.de)  
Mail: [musik.buchner@t-online.de](mailto:musik.buchner@t-online.de)

Individueller Hackbrettbau vom Reisehackbrett bis zum Basshackbrett  
Boden und Resonanzdecke in Tonholzausführung  
Ohne Schallloch, auf Wunsch mit Rosette  
Frei wählbarer Tonumfang  
Unter den Saiten liegende Dämpfung  
Jedes Hackbrett speziell nach Ihren Wünschen  
Klappständer und Dreibein-Ständer mit 12 cm Höhenverstellung

Die langen, anstrengenden Tage ließen wir dann gerne bei einem Gläschen Wein oder einer Tasse Tee ausklingen. Besonders fürsorgliche Menschen unter uns hatten immer Schokolade dabei. Einmal wurden sogar noch Blockflöten, eine Querflöte, eine Gitarre oder ein Jodelheft ausgepackt und weitermusiziert – manche konnten nicht genug bekommen!



Abendliche Jamsession  
Foto: Inge Goralewski

Nicht nur abends wurden wir von der Küche der Landesakademie Ochsenhausen verwöhnt: Zwischen Frühstück, dreigängigem Mittagessen und Abendessen war vormittags auch für Kaffee und Tee und nachmittags sogar für hausgemachten Kuchen gesorgt. So fühlte man sich in dem ehrwürdigen Klostergebäude mit den wertvollen Deckenmalereien richtig königlich.



Speisesaal  
Foto: Christine Ramsperger

Am 31. Juli war es dann soweit: Die abschließende Prüfung stand bevor. Leider war ein Teilnehmer aus Zeitgründen vor der Prüfungsphase ausgestiegen, somit traten acht Teilnehmerinnen an.

Am Vormittag standen Gehörbildung und Theorie (Instrumentenkunde, musikalische Fachbegriffe – Notation, Hackbrettgeschichte, Literaturkunde, Notenschrift, Tonleitern in Dur und Moll, Intervalle, Akkorde, Musikgeschichte) auf dem Programm. Nach der Mittagspause ging es mit dem Hackbrett-Vorspiel weiter.

Alle hatten ein eigenes Prüfungsprogramm vorbereitet. Den Kern bildeten zwei Solostücke aus verschiedenen Epochen – jede Teilnehmerin präsentierte originale Salterioliteratur sowie ein zeitgenössisches Stück. Außerdem wurden je zwei Duostücke einstudiert, wobei jede Hackbrettspielerin einmal die führende und einmal die zweite Stimme spielte.



Duo-Partner (v.l.n.r.): Verena Lanzinger und Barbara Arzt  
Foto: Inge Goralewski

Für uns Referentinnen war die Präsentation des Pflichtstücks der spannendste Teil der Prüfungen: Wir hatten bei der letzten Arbeitsphase, vier Wochen vor dem Abschluss, Überraschungsstücke ausgeteilt, die alle selbständig erarbeiten mussten. In der Art und Weise der Interpretation waren die Teilnehmerinnen völlig frei und wir freuten uns über die vielen kreativen Ideen! Da wurden Stücke mit verschiedenen Schlägelbelägen und Spieltechniken gespielt, um eine zweite Stimme ergänzt, von Dur nach Moll transponiert, in verschiedene Taktarten und Stile gesetzt, mit Regenstab und Schellenring am Fuß begleitet und sogar in Geschichten verpackt. Dann fehlte nur noch ein Prüfungsteil: Tonleitern und Dreiklänge in Dur und Moll (inklusive harmonisch und melodisch) und Blattspiel. ▶



Trio-Partnerinnen (v.l.n.r.): Katharina Dürschmidt (Ersatzspielerin), Gabriele Emde und Christine Ramsperger  
Foto: Inge Goralewski

Die Aufregung vor der Prüfung war groß, doch es lief alles reibungslos – abgesehen von einem Zwischenfall mit scheppernden Saiten, der aber zum Glück den Gesamteindruck nicht beeinträchtigte. Es war sehr schön, die Fortschritte jeder einzelnen Teilnehmerin beobachten zu können. Alle bestanden mit Bravour, Erleichterung und Freude waren groß. Zufällig fand am Abend nach der Prüfung im Lokal gegenüber – unter dem längsten Alphorn der Welt – ein Live-Konzert statt, wo einige bei ausgelassenem Tanzen die Anspannung der letzten Tage abschüttelten. Nun haben alle eine Pause verdient.

Für die eine oder andere geht es nächstes Jahr mit dem C-Lehrgang weiter, der dann viel Pädagogisches beinhalten wird und dessen Abschluss auch zum Unterrichten berechtigt. Es war für mich eine tolle Erfahrung, erstmals als Referentin beim D-Lehrgang mitwirken zu dürfen. Im Team mit Inge Goralewski, die mit ihrer langjährigen Erfahrung alles großartig organisiert hatte und immer den Überblick bewahrte, und Ilona Seidel, die ebenfalls schon jahrelange Erfahrung als Referentin für Hackbrett und Gehörbildung hat, fühlte ich mich gut aufgehoben und unterstützt.



Gruppenfoto mit Ilona Seidel am Klavier  
Foto: Inge Goralewski

Wie schön, wenn so viel Hackbrett-Leidenschaft zusammenkommt! Auf viele weitere D-Lehrgänge! ■

Anzeige

**Meisterwerkstätte für Zupfinstrumentenbau Reiner Schrumpf**

79241 Ihringen am Kaiserstuhl  
Wasenweilerstraße 7  
Tel.: 07668 - 7792  
Fax: 07668 - 952605  
reiner-schrumpf@t-online.de  
www.zupfinstrumente-schrumpf.de

Öffnungszeiten: Mo 14:30 - 18:00    Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 + 14:30 - 18:00    Mi 10:00 - 12:00

**Neubau  
Sonderan-  
fertigungen  
Reparaturen  
Zubehör**

**Konzertzithern  
Gitarren  
Hackbretter  
Zithertische**

## Salterio d'amore

Roland Keller

«Das Hackbrett in der Schweiz» hiess eine Ausstellung, die 1973 in Brig und 1974 in Appenzell präsentiert wurde. Zu sehen war auch ein ca. 150-jähriges, oben und unten besaitetes Hackbrett aus dem Kanton Luzern.

Abb. 12a: Hackbrett mit doppeltem Boden, Musikmuseum Basel, Inv.-Nr. 1900.297, Seite A

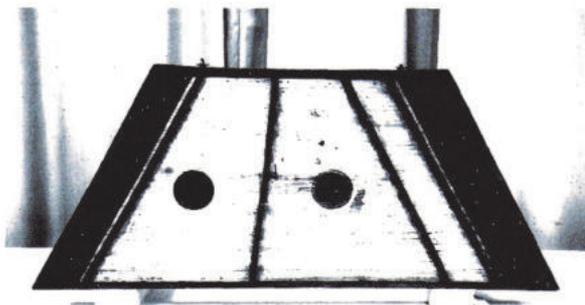
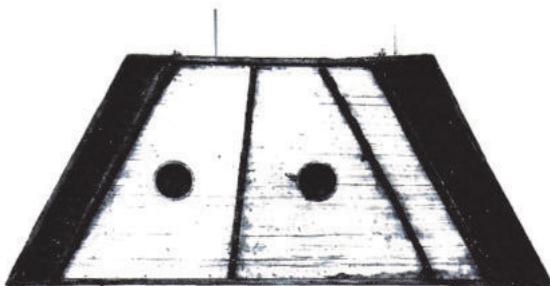


Abb. 12b: Hackbrett mit doppeltem Boden, Musikmuseum Basel, Inv.-Nr. 1900.297, Seite B



Doppeltes Hackbrett aus dem Kanton Luzern  
Foto: aus "Studien zum Pantaleon" von Margit Übellacker

Das Instrument besitzt auf den beiden Resonanzböden je einen Mittelsteg für die hohen und mittleren Töne und rechts einen Seitensteg für die tiefen Töne. Bei nur 20 Stimmen («Chören»), ohne Zusatzstege oder Halbtonheber, sind nur wenige Tonarten möglich; wenn man aber die untere Seite um einen Halbton tiefer oder höher stimmt als die obere, verdoppelt sich die Anzahl (z. B. oben C G D A für das Zusammenspiel mit Violine oder Flöte, unten DES AS ES B für das Zusammenspiel mit Klarinette oder Trompete).

Diese Bauweise hat mich fasziniert, da ich oft auch mit Schwyzerörgeli-Spielern musiziere, deren Lieblings-tonarten ES und AS auf einem Ostschweizer Hackbrett zwar nicht unmöglich, aber enorm schwierig zu spielen sind. Deshalb baute ich mir ein solches Doppelhackbrett. Es klang zwar gut, war aber so total unhandlich, dass ich es wieder abgebrochen habe.

Das Prinzip der doppelten Besaitung hat mich jedoch immer wieder beschäftigt, und nach vielen Versuchen entstand 1997 das Instrument, auf dem ich bis heute vorzugsweise spiele.



1997 Spielseite  
Foto: Seminar Staufen 2018

Es hat 32 Stimmen und einen Tonumfang von B bis b<sup>'''</sup>. Die Zugkraft oben und unten bewirkt eine «Ruhigstellung» des Rahmens. Die beiden Resonanzböden werden allein durch den Saitendruck gehalten, so dass sie frei schwingen können. Die untere Seite wird nicht bespielt; sie klingt aber als zusätzlicher Resonanzkörper mit. Dieser «Aliquot-Effekt» lässt die Saiten, welche gemeinsame Obertöne mit den oben angeschlagenen haben, mitklingen. Dabei werden nicht nur die Grundtöne, sondern auch die Obertöne verstärkt, was die Klangfarbe des Hackbretts aufhellt. ▶



1997 Resonanzseite  
Foto: Seminar Staufen 2018



2021 Spielseite

Foto: Rosina Keller

Der Aliquot-Effekt ist in grösserem oder kleinerem Ausmass bei allen Saiteninstrumenten festzustellen.

Die Bügel auf der Unterseite meiner Hackbretter dienen als Auflage auf den Knien; ich spiele sitzend, ohne Tischchen oder Ständer.

Einiges Material aus der Experimentierzeit, darunter zwei Resonanzböden von rückgebauten Hackbrettern, blieb liegen. Der «Hausarrest» von 2020 gab mir die Zeit, ein schon lange geplantes, kleineres und leichteres Doppelhackbrett zu bauen, welches ganz auf meine persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Es hat 26 Stimmen und einen Tonumfang von e bis gis`.

Das Erste nannte ich wegen der mehr als 190 Saiten und des grossen Tonumfangs „Pantaleon“, das Zweite erhielt in Anlehnung an die Viola d`amore, welche ja auch freischwingende Resonanzsaiten aufweist, den Namen „Salterio d`amore“.

Die Rahmen wurden jeweils aus Buchenholz gefertigt, die Resonanzböden und die Stege sind aus Fichte. Diese Holzart ist bei konventioneller Bauart mit parallel zur Decke verlaufender Maserung für Stege zu weich.



2021 Resonanzseite

Foto: Rosina Keller

Steht die Maserung jedoch senkrecht, halten die Stege dem Saitendruck problemlos stand und übertragen die Schwingungen sehr direkt auf den Resonanzboden. Die Saiten sind, wie bei Schweizer Hackbrettern üblich, aus Phosphorbronze.

Seit März 2021 ist Salterio d`amore spielbereit und hat sich bereits bei einigen kleinen Anlässen bewährt. Eine endgültige Beurteilung ist erst im nächsten Sommer, nach Überstehen der Heizperiode 21/22, möglich.



2021 Spielseite belebt

Foto: Rosina Keller

Weitere Details zu den Instrumenten sind zu finden unter [www.hackbrettdoppel.ch](http://www.hackbrettdoppel.ch). ■

## Musikzentrum feierlich eröffnet!

Kristin Häring

Das Musikzentrum Baden-Württemberg wurde am Freitag, 3. September 2021, feierlich in Plochingen in der Eisenbahnstraße 59 eröffnet.



Festakt zur Einweihung  
Foto: Markus Guhl

Mit dem Musikzentrum ist ein Kompetenznetzwerk der Amateurmusik entstanden, das unter seinem Dach regionale und überregionale Verbände beheimatet.

Die Entscheidung für den Neubau „Musikzentrum Baden-Württemberg“ fiel nach verschiedenen Bewertungen auf das Grundstück in Plochingen. Durch seine zentrale und verkehrsgünstige Lage und mit besten Anbindungen an den öffentlichen Personennahverkehr sowie durch bauliche Gestaltungsfreiheit überzeugte der Standort.

Stein für Stein ist das Musikzentrum Baden-Württemberg in den letzten zweieinhalb Jahren in die Höhe gewachsen.



Innenhof des Musikzentrums  
Foto: Roland Halbe

Entstanden ist dabei nicht nur ein architektonisch hochwertiges und ästhetisches Gebäude, sondern vor allem ein Ort, in dem die Amateurmusik ein neues Zuhause gefunden hat.

### Innovative Weiterbildungsprogramme als Kernaufgabe

Als neues Kompetenznetzwerk möchte das Musikzentrum das Image und den Stellenwert der Amateurmusik steigern und insbesondere im Bereich der musikalischen Weiterbildung neue Maßstäbe setzen: Das Musikzentrum bietet nicht nur für Bläser ein innovatives Bildungskonzept, das auf Kontinuität, Qualität und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Kernstück des Kursprogramms sind die Etablierung und Umsetzung einer neukonzipierten Dirigentenausbildung, die Stärkung des ehrenamtlichen Vereinsmanagements sowie Seminarangebote zu tagesaktuellen Herausforderungen der Orchesterarbeit. Das Angebot vereint die Vielfalt in der musikalischen und außermusikalischen Bildung und soll jeden – Jung und Alt, Amateurmusikerinnen und Amateurmusiker, angehende Profis, Vereinsvorstände und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger – ansprechen und mitnehmen. Das Musikzentrum bietet dafür mit seiner musikaffinen Infrastruktur und technisch modernen Räumen die optimalen Bedingungen.

### Förderung und Wertschätzung durch das Land Baden-Württemberg

Für den Neubau des Musikzentrums hat der Blasmusikverband, der Bauherr und Eigentümer ist, vom Land Baden-Württemberg eine finanzielle Förderung in Höhe von 11,8 Millionen Euro erhalten. Die Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Frau Petra Olschowski MdL, sieht darin mehr als nur ein Bekenntnis der Politik zur Blasmusik: „Es geht vielmehr um aktive Zukunftsgestaltung für das ganze weite Feld der Amateurmusik und der Breitenkultur. Unsere Wertschätzung gilt dabei besonders der hervorragenden Arbeit, die in den Verbänden und unzähligen Vereinen geleistet wird.“

Sowie dem ehrenamtlichen Engagement, das hinter all dieser Arbeit steht.“

Mit Fertigstellung des Projekts hat der Blasmusikverband Baden-Württemberg einen Meilenstein gesetzt für die Zukunftsfähigkeit der Amateur- und Blasmusik. Als Bildungs- und Begegnungsstätte sowie als Kompetenznetzwerk soll das Musikzentrum zukünftig beispiel- und impulsgebend für die gesamte Amateurmusik sein.

[www.musikzentrum-bw.de](http://www.musikzentrum-bw.de) ■



Staatssekretärin Petra Olschowski  
Foto: Markus Guhl



Neues Musikzentrum Baden-Württemberg in Plochingen  
Foto: Roland Halbe

MUSIK-ZENN((T••R>UM  
BAD••EN-WÜRTEMBERG))RG

# Hackbrettunterricht in Wien

*Schnupperstunde gratis!*



Du hast Lust, ein vielseitiges, einzigartiges Musikinstrument zu lernen? Dann bist du bei mir genau richtig! Ich freue mich auf deine unverbindliche Anfrage!

## Rahmenbedingungen

Beratung Instrumentenkauf  
Hackbrett vor Ort  
Leihinstrumente  
Vorspielabende

## Ort

Staudgasse 21  
1180 Wien

## Stilrichtungen

Neue Musik, Improvisation  
Barock, Klassik, Romantik  
Volksmusik, Folklore  
eigene Wünsche

Katharina Dürschmid, [katharina@hackbrett.wien](mailto:katharina@hackbrett.wien)

[www.hackbrett.wien](http://www.hackbrett.wien)

## Auf und Ab

Katharina Dürirschmid

Ich freue mich sehr, dass der erste Band meiner Hackbrettschule beim Verlag Duo LaPerla erschienen ist! Der zweite Band folgt voraussichtlich Ende des Jahres.

Mein Ziel mit dieser Schule ist es, Schüler\*innen die Vielseitigkeit des Hackbretts nahezubringen und Begeisterung für die Musik zu wecken. Schritt für Schritt werden die Grundlagen der Notation eingeführt. Zu jedem neuen Ton gibt es ein Tierlied mit einer charakteristischen Begleitung. Ein besonderes Augenmerk lege ich auf musikalischen Ausdruck und freie Improvisation, dazu habe ich einige Anregungen und Spielideen eingebaut. Am Ende gibt es einen Überblick über die Musikepochen sowie Noten- und Rhythmuskärtchen.

Zu einigen Stücken habe ich Hörbeispiele und Playalongs aufgenommen, die auf meiner Webseite ([www.hackbrett.wien](http://www.hackbrett.wien)) oder der des Verlags ([www.duolaperla-verlag.at](http://www.duolaperla-verlag.at)) heruntergeladen werden können.

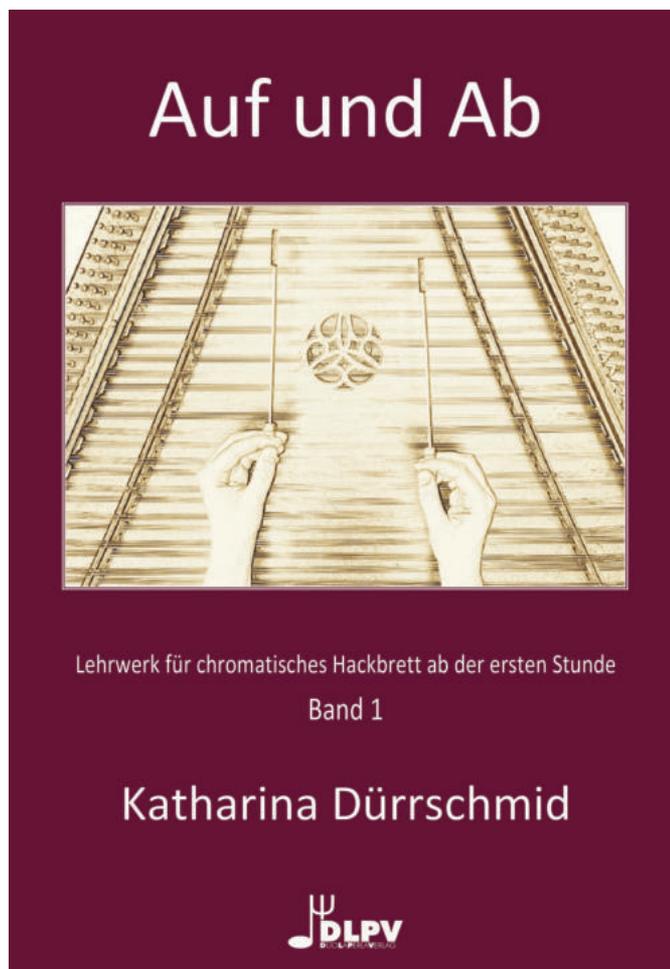
Es würde mich freuen, wenn du dich für die neue Hackbrettschule interessierst! Ich bin auch offen für Rückmeldungen und Kritik.

### Bestellung:

E-Mail: [katharina@hackbrett.wien](mailto:katharina@hackbrett.wien) oder

Online-Shop: [www.duolaperla-verlag.at](http://www.duolaperla-verlag.at)

Preis: 28 € ■



Cover-Gestaltung: Marion Schörkl (Duo LaPerla Verlag)

Foto: Elodie Grethen

Anzeige



**PANKRAZ SCHADLER HACKBRETTPAU**

A-8082 Kirchbach in Steiermark 21  
 Telefon: +43 (0)664/48 34 168  
[schadler@hackbrettl.at](mailto:schadler@hackbrettl.at) | [www.hackbrettl.at](http://www.hackbrettl.at)

## Aus einem Baltischen Lautenbuch

Marion Schörkl

### Marion Schörkl

Die Liebe zur Mandoline entdeckte Marion Schörkl bereits im Volksschulalter und das zarte Saiteninstrument wurde ihr von da an zur treuen Lebensbegleiterin.

Bereits im Alter von 15 Jahren unterrichtete sie selbst Mandoline und diese Tätigkeit sollte sie von da an beständig durch ihr Leben begleiten.

Ihre aktuelle musikalische Tätigkeit ist lebensfüllend: Seit 2007 ist sie als Musikerin, als Inhaberin eines Musikverlages, Musiologin (eine von ihr entwickelte musikpsychologische Methode), Herausgeberin von Lehrwerken und pädagogischen Spielheften sowie als Musikpädagogin selbständig tätig.



Marion Schörkl  
Foto: zvg.

### Aus einem Baltischen Lautenbuch

Inhalt der Ausgabe „Aus einem Baltischen Lautenbuch“ ist eine Auswahl von kleinen Musikstücken, notiert vermutlich von einem/einer Musikliebhaber\*in aus der Zeit um 1740. Menuette, Arias, Bourrees und Polonaisen geben sich hier galant die Hand. Eine Angabe zu den Komponist\*innen machte der/die Musiker\*in nicht.

### Anzeige





**DLPV – Duo LaPerla Verlag**  
Mag. Marion Schörkl  
A – 4523 Neuzeug, Werndlgasse 15 B  
office@duolaperla-verlag.at

Noten und Tonträger für Hackbrett  
[www.duolaperla-verlag.at](http://www.duolaperla-verlag.at)



Komponisten ungenannt  
**Aus einem Baltischen Lautenbuch**  
15 kleine Stücke für Hackbrett-Duo  
Partitur und Einzelstimmen  
Notenbeispiel einsichtig unter [www.duolaperla-verlag.at](http://www.duolaperla-verlag.at)  
Rubrik Hackbrett Duo.

Die Reihenfolge der vergnüglichen Melodien ist von der Herausgeberin willkürlich und nicht nach Schwierigkeitsgraden gewählt.

In diesem Sinne wünsche ich den Musiker\*innen eine schöne, interessante und lehrreiche musikalische Zeitreise in den „Stile Galante“ des Rokoko!

Marion Schörkl ■

# Aus einem Baltischen Lautenbuch 1740

für Hackbrett-Duo

## Marsch

Hackbrett 1

Hackbrett 2

4

Hackb. 1

Hackb. 2

7

Hackb. 1

Hackb. 2

10

Hackb. 1

Hackb. 2

12

Hackb. 1

Hackb. 2

# 15 Stücke für Saitenmusik

Berta Reißner



Cover

Foto: Berta Reißner

Liebe Musikantinnen und Musikanten,

viele Jahre waren sie der Geheimtip unter den Saitenmusikenthusiasten in Bayern und darüber hinaus: Die Saitenmusikseminare von Berta Reißner.

Was sie als Musiklehrerin für Zither ins Leben rief, konnte sie später als Mitarbeiterin in der Abteilung Volksmusik des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V. in Holzhausen am Ammersee etablieren. Jedes einzelne ihrer Saitenmusikseminare war akribisch geplant, die Referentinnen und Referenten handverlesen und die Stücke für das Seminarheft eigenhändig ausprobiert und ausgewählt. Ihre große Erfahrung in Sachen Volksmusik und vor allem ihr Einfühlungsvermögen und das Händchen für die Wünsche der Teilnehmenden haben jedes einzelnen Seminar zu etwas ganz Besonderem werden lassen.

Einen wichtigen Beitrag dazu leisten auch die Seminarhefte. Die Musikstücke hat Berta Reißner mit großem musikalischem Wissen und Geschmack ausgesucht, teilweise noch extra für Saitenmusikinstrumente eingerichtet.

Mit Thomas Schechinger hat sich nun ein hervorragender Instrumentalist gefunden, der aus dem Repertoire von Berta Reißner mit Gitarre und Zither fünfzehn Stücke ausgewählt und mit Zither und Gitarre eingespielt hat.

Dieses Heft ist auch in den Publikationen des Landesvereins ein Novum: Erstmals haben wir eine Publikation als so genanntes "Playalong-Heft" zum Mitspielen konzipiert. Das bedeutet, dass bei den Stücken der beiliegenden CD immer jeweils eine Stimme "fehlt", die man selbst spielen kann. Gemeinsam mit der Aufnahme ergibt sich dann der vollständige Klang des Stückes.

Wir wissen natürlich, dass wir damit auch die Interpretation und die Spontaneität einschränken - hoffen aber sehr darauf, dass die Stücke trotzdem für Musikgruppen interessant bleiben. Herzlich danken möchte ich Thomas Schechinger für das Auswählen und Einspielen der 15 Stücke für dieses Heft. Besonderer Dank gilt außerdem an dieser Stelle Berta Reißner, die nicht nur die Noten für diese Publikation zur Verfügung gestellt hat, sondern sich in besonderem Maße auch um die Volksmusik in Bayern verdient gemacht hat.

München, im Mai 2021, Dr. Elmar Walter  
 Leiter des Fachbereichs Volksmusik  
 Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V. ■

1	Menuett aus St. Gallen in der Obersteiermark	2:18	9	Guggenberger-Boarisch Wolfgang Scheck	1:52
2	Anna-Schottisch eingrichtet von Wolfgang Scheck	2:03	10	Nachtschwärmer Polka aus dem Ländlerbuch von Michael Böck	2:51
3	Barbara-Ländler Rudi Ritter, eingerichtet von Anita Stallmeier	2:37	11	Schottisch aus einem Pollinger Klarinettenbuch	1:52
4	Bei da Voglmühl Wolfgang Scheck	2:54	12	Purbacher Deutsche aufgezeichnet von Karl Horak	2:12
5	Deutscher Tanz Ludwig van Beethoven WoO 13	2:19	13	Seufzer Walzer aus einer Handschrift von Michael Jachs	2:18
6	Deutscher Tanz Joseph Haydn Hob. IX: 12	2:17	14	Ländler aus dem Repertoire der Wegscheider Musikanten	2:26
7	Deutscher Tanz W. A. Mozart KV 600, Nr. 2	2:17	15	Vergissmeinnicht-Mazurka aus Oberösterreich	2:08
8	Deutscher Tanz aus einer Handschrift aus Thalkirchdorf	2:05			

Inhalt

Foto: Elmar Walter

# Purbacher Deutsche

First system of musical notation for 'Purbacher Deutsche'. It consists of two staves in 3/4 time, key of G major. The melody is on the upper staff, and the accompaniment is on the lower staff. Chords G, D, G, and G are indicated below the lower staff.

Second system of musical notation. It continues the melody and accompaniment. Chords D, G, A7, and D are indicated below the lower staff. A double bar line with repeat dots is present.

1. Teil, dann Trio

Third system of musical notation, labeled '1. Teil, dann Trio'. It continues the melody and accompaniment. Chords A7, D, A7, D, A7, and D are indicated below the lower staff. A double bar line with repeat dots is present.

Fourth system of musical notation, labeled 'Trio'. It continues the melody and accompaniment. Chords C, G, C, and C are indicated below the lower staff.

Fifth system of musical notation. It continues the melody and accompaniment. Chords G and C are indicated below the lower staff. A double bar line with repeat dots is present.

Trio da Capo

Sixth system of musical notation, labeled 'Trio da Capo'. It continues the melody and accompaniment. Chords D and G are indicated below the lower staff. A double bar line with repeat dots is present.

## Hackbrett Horizonte 2

Veronika Hofer

Teil zwei dieser Serie bietet wieder stilistisch gesehen „neu komponierte Klassik“, wobei der Hexentanz sprichwörtlich aus der Reihe tanzt. Der Horizont dieses Heftes hat sich quasi tonal erweitert.

Der Charakter der Stücke ist generell mehr tänzerischer Natur, was man bei einigen gut am Titel erkennt.

Das Rondo (Rundtanz) zieht sich ebenfalls wie ein roter Faden durch die meisten Stücke. Die Rondos müssen nicht streng in der Form gespielt werden. Es kann auch interessant sein, eine komplett andere Reihenfolge anzufertigen.

Der Schwierigkeitsgrad der Stücke liegt bei mittel bis schwierig und ist demnach für fortgeschrittene bzw. eher geübtere Spieler\*innen. Die Schüler\*innen sollten idealerweise zwei bis drei Jahre Spielpraxis haben. Vor allem sind die Stücke für den Gruppenunterricht, Seminare, Projektphasen, Musizierwochen, o.Ä. konzipiert, aber auch für die Jugend Musiziert Ensemble-Wertung wäre das ein oder andere denkbar. Die Stimmen können mit einem Standard-Hackbrett (g-d'') gespielt werden, wenn sie nicht im Bassschlüssel notiert sind. Das ist die ideale Gelegenheit, den Bassschlüssel auf dem Tenorhackbrett zu üben! Selbstverständlich wäre auch eine gemischte Besetzung mit anderen (Bass-)Instrumenten denkbar. Die Dynamik ist bei manchen Stücken bewusst reduziert bis gar nicht angegeben. Hier kann man nach Lust und Laune probieren und eine eigene Fassung festlegen. Schlägelsätze sind ebenfalls wenige zu finden. Hier darf jede/r einen individuellen Schlägelsatz wählen. Ebenso sind Oktavierungen einzelner Teile möglich.

Viel Spass bei den Stücken!

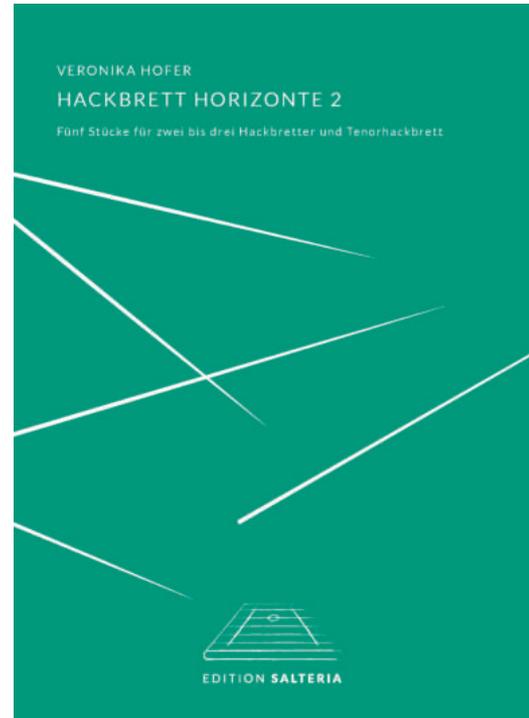
Veronika Hofer

[www.hackbrettistin.de](http://www.hackbrettistin.de)

Anzeige

[www.salteria.de](http://www.salteria.de)

Der Onlinemusikshop für Hackbrett & Co.  
Noten, CDs, Links rund ums Thema



Cover

Foto: Veronika Hofer

### Reigen

Dieses Stück erinnert an einen Tanz aus der Renaissance und ist mir beim Spaziergehen eingefallen. Zur Renaissance-Zeit wurden gerne Reigen (Kreistänze) getanzt. Natürlich können ergänzend Perkussionsinstrumente verwendet werden (z.B. Schellenkranz, Schellenring, Glöckchen, Rasseln, etc.). Der Bass kann auch von einer Gitarre (Achtung: 6. Saite zu D hinunterstimmen), einem Kontrabasshackbrett, einem Kontrabass, Fagott, Cello, etc. gespielt werden. Die erste bis dritte Stimme kann ebenfalls noch weiter verziert werden (z.B. Terzsprünge auffüllen, Umspielungen, Schleifer, Triller, etc.). ■

# Reigen

Vorspiel

$\text{♩} = 70-75$

A

stampfen

D A D D

This system contains measures 1 through 6 of the piece. It features four staves: two treble clefs, a guitar staff with 'x' marks for fretted strings and chord letters (D, A, D, D), and a bass clef. The music is in D major and 2/4 time. A double bar line with repeat dots is placed after measure 6. The word 'stampfen' is written above the guitar staff.

A D A D

This system contains measures 7 through 12. It continues the four-staff format. The guitar staff shows 'x' marks and chord letters (A, D, A, D). The bass line consists of quarter notes.

B

D A D A D

This system contains measures 13 through 18. It continues the four-staff format. The guitar staff shows 'x' marks and chord letters (D, A, D, A, D). The bass line consists of quarter notes. A double bar line with repeat dots is placed after measure 18.

## Winterweihnachtsheft

Sabine und Thomas Gruber



Cover

Foto: Thomas Gruber

Anzeige



*Ihr Onlineshop für Hackbrett-  
und Zitherzubehör!*

- ✓ *Ab 25,-€ versandkostenfrei (in DE)*
- ✓ *Die meisten Artikel sofort lieferbar*

*Musikhaus Sedlmeyr, Stadtplatz 44, 86551 Aichach  
www.musikhaus-sedlmeyr.de/shop*

**Wir wirbeln mit einem Winterweihnachtsheft durch die kältere Jahreszeit.**

Wie Schneeflocken über die Saiten tanzen, leidenschaftlich den Winterfrühling spüren oder eine festliche Weise anstimmen. Unser Winterweihnachtsheft kostet 13 Euro, mit Playalongs 19 Euro. Hinzu kommen Versandkosten von 1,55 Euro innerhalb Deutschlands.

Sabine & Thomas Gruber

[info@gruberich.de](mailto:info@gruberich.de),  
[www.gruberich.de](http://www.gruberich.de) oder  
[info@gruberschlaegel.com](mailto:info@gruberschlaegel.com)  
[www.gruberschlaegel.com](http://www.gruberschlaegel.com) ■

## Per il Salterio

Margit Übellacker

In neuem Glanz erstrahlen die für Hackbrettspieler altbekannten Salteriosonaten von Carlo Monza, Pietro Beretti, Angelo Conti und einem Anonymus aus Neapel auf dieser Einspielung mit Originalklanginstrumenten (darunter drei Weltersteinspielungen mit Salterio). Außerdem ist eine anspruchsvolle Cembalosonate von Baldassarre Galuppi zu hören – einer der wohl bekanntesten Komponisten des „galanten Stils“.

Durch ihre Instrumente lassen sich die Musiker zu frischen Tempi in den lebhaften Sätzen und zu einfallsreichen Verzierungen in den stimmungsvollen langsamen Sätzen inspirieren. Im abwechslungsreichen Miteinander des Musizierens verschmelzen die Salteriomelodien mit einfühlsamen und fantasievollen Basso Continuo Begleitungen. Margit Übellacker spielt auf ihrem Salterio nach Antonio Berera, 1745 (Kopie des Cembalobauers Christian Fuchs, Frankfurt 2017).



Cover

Foto: Salzburg Museum

### Besetzung:

Margit Übellacker – Salterio

Jürgen Banholzer – Cembalo und Orgel

[www.la-gioia-armonica.de](http://www.la-gioia-armonica.de) ■

Anzeige



Margit Übellacker und Jürgen Banholzer

Foto: LA GIOIA ARMONICA

### ZUM KLINGENDEN KREISEL WERKSTATT FÜR RESONANZ- UND ROTATIONSKÖRPER



Jakob & Susanne Schaff  
Triebendorf 11, 8850 Murau  
+43 664 738 256 80  
[office@klingender-kreisel.at](mailto:office@klingender-kreisel.at)



HACKBRETTER | GLACHTER | GESCHENKE

## »MOMENTS OF SILENCE« mit Musik von Enjott Schneider

Enjott Schneider



Cover

Foto: Schneider / Spogis

„...Die Klänge des Hackbretts sind wie geschaffen, um zur Stille zu finden. Wie leise Glocken können die Saitentöne nach dem Anschlagen oder Anzupfen nicht mehr moduliert werden. Vom Menschen nicht mehr beeinflussbar erschaffen sie mit ihrem Ausklang einen eigenen Klangraum, der wie ein vielstimmiger Engelschor aus vergangenen Momenten auf ein Ewiges und Jenseitiges verweist. Das Hackbrett ist die Urform aller Klaviere, wobei die vielfachen Anschlagsarten und Schlägelformen eine Differenziertheit des Klangs ermöglichen, die jedem modernen Konzertflügel überlegen ist: Letzterer kann wohl lauter donnern und erlaubt schnellere Tonfolgen sowie komplexere Polyphonie und Harmonik.... Aber in der Welt der Stille ist die so unnachahmlich ausschwingende Klangwelt des Hackbretts unübertroffen...“

Hackbrett: Birgit Stolzenburg und Lisa Schöttl

Erschienen bei Ambiente-Audio: Toms Spogis  
Email: [info@ambiente-audio.de](mailto:info@ambiente-audio.de) ■

Anzeige



Enjott Schneider

Foto: Ursus Samaga



## Ein Tag "Voll im Takt" der Amateurmusik

Meike Julia Dahmen

Strahlender Sonnenschein und 20 Grad waren die optimale Voraussetzung für das Landes-Musik-Festival am 18. September 2021 in Neresheim. 30 Chöre und Ensembles aller Sparten verwandelten die Stadt unter dem Motto „Voll im Takt“ in ein einziges großes Festivalgelände. Nach der langen Proben- und Spielpause waren alle Musikerinnen und Musiker mit Begeisterung dabei und nutzten die Möglichkeit, um zu zeigen, dass sie – trotz durch die Pandemiezeit verordnete Stille – nicht alles verlernt haben. Volksmusik, Klassik, Jazz und Pop – die Straßen Neresheims wurden ordentlich beschallt und rund 2.500 Besucherinnen und Besucher feierten mit den Teilnehmenden gemeinsam einen Tag voller Musik. Das Landesjugendbarockorchester Baden-Württemberg lud zu einem ganz besonderen Klangerlebnis in die Abteikirche Neresheim ein. Hier passten das Programm – Vivaldis Vier Jahreszeiten – und die Atmosphäre des altherwürdigen Kirchenbaus perfekt zusammen. Anschließend wurde im Stadtgarten der symbolische Stab des Landes-Musik-Festivals in Form eines Notenschlüssels an die Ausrichter des Festivals 2022, die Stadt Göppingen und den Blasmusikverband Baden-Württemberg, übergeben.



Abschlusskonzert des Landespolizeiorchesters  
Foto: Verena Lanzinger

Klangvoll endete der Tag mit dem Abschlusskonzert des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg, das den Marienplatz nochmal ordentlich zum Beben brachte.

Gemeinsam mit dem Landesmusikverband Baden-Württemberg, dem Schwäbischen Chorverband und dem Baden-Württembergischen Sängerbund hatte die Stadt Neresheim zum Landes-Musik-Festival auf das Härtsfeld eingeladen.

[www.landesmusikfestival.de](http://www.landesmusikfestival.de) ■

**Dieses Jahr klingt`s wieder!**

Finde Dein Adventskonzert im Ländle  
[www.adventsmusik-bw.de](http://www.adventsmusik-bw.de)



## Hackbrett Jugendlager 2021

*Emanuel Krucker, Barbara Bösch*

Am Montagnachmittag, einen Tag früher als bisher, trafen sich 21 junge und motivierte Hackbrettspielerinnen und Hackbrettspieler bei besten Wetterverhältnissen in Valbella ein. Neben aus früheren Lagern bekannten Gesichtern waren dieses Jahr auch viele Jugendliche zum ersten Mal dabei. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen und die Hackbretter aufgestellt hatten, gab es als erstes ein kurzes Kennenlernspiel.



*Kennenlernspiel*

*Foto: Albert Graf*

Dann ging es aber los und alle setzten sich hinter ihre Hackbretter! Im grossen Gesamtorchester spielten zuerst alle Jugendlichen zusammen, bevor in den einzelnen Gruppen (Piccoli, Mittlere und Fortgeschrittene) weiter geprobt und gespielt wurde. Im Verlauf der Woche studierten die Teilnehmenden mit den musikalischen Leitern ein Repertoire, bestehend aus 12 verschiedenen Stücken, ein.



*Gesamtorchester am Abschlusskonzert*

*Foto: Barbara Bösch*

Das Repertoire war breit gefächert und reichte von Klassik (Prélude von Marc Antoine Charpentier) über Pop-Musik (Count on me, Rolling in the Deep, Hippi Bus, Up in the Sky), Ragtime (Alexander's Ragtime), Chinesischer Volksmusik (Jasmine Flower), weiter zu Irish-Folk (Lord Inchiquin) bis hin zur Volksmusik aus der Schweiz (Restönis, Bi me Schöppeli Musikante, Viertonalwalzer, Helewie). Das Ergebnis konnte sich hören lassen: die Zuschauer am Abschlusskonzert applaudierten begeistert!



*Patrick Baer mit seinem Yangqin*

*Foto: Barbara Bösch*

Nebst dem gemeinsamen Spielen und Üben konnten sich die Teilnehmer in drei verschiedenen Workshops im Notenlesen, Begleiten und im Workshop «Fremde Zither» weiterbilden. Patrick Baer brachte sein Yangqin mit, ein chinesisches Hackbrett, das die Kursteilnehmenden interessiert begutachteten und ausprobierten. Die Freizeit kam auch nicht zu kurz. ▶



*Nathalie am Yangqin*

*Foto: Barbara Bösch*



Gemalte Buttons am Abschlussabend

Foto: Patrick Baer

Spiel und Spass, sowie das alljährliche Button-Gestalten am letzten Abend, sorgten für willkommene Abwechslung. Am Donnerstag stand ein kleiner Ausflug an. Ein Fussmarsch führte uns zu einer schön gelegenen Feuerstelle beim Hohbühl. Das Wetter war super – wir hatten die wohl schönste Woche des Sommers! Zum Nachtessen gab es dann Würste oder Käse mit Brot. Vor dem Eindunkeln machten wir uns wieder auf den Heimweg. Beim Lagerhaus erwartete uns ein Feuer, über dem wir Marshmallows goldbraun braten konnten.

Anschliessend gab es noch ein verrücktes Fussballspiel: Leiter gegen Teilnehmende (3 arme Leiter gegen mindestens 15 hochmotivierte Jugendliche...). Ebenfalls für Abwechslung sorgte Anita Dachauer. Sie besuchte uns am Mittwoch und machte mit uns für zwei Stunden Volkstanz. Das war ein Gaudi!

Unser bestens eingespieltes Küchenteam war einmal mehr ausgezeichnet. Das Essen war einfach köstlich - Hunger leiden musste niemand! ■



Tanzen mit Anita Dachauer

Foto: Dario Schmid

Anzeige



Konzert-Hackbrett Concert



Swiss Cymbal



Traveler - kleines Schulhackbrett



**Werkstatt für Hackbrettbau**

- Konzertinstrumente • Schul- und Mietinstrumente • Basshackbretter • Santurs
- E-Hackbretter • Swiss Cymbal • Klangliegen und Polychorde für die Klangtherapie
- Reparaturen • Ausführung von Spezialprojekten • Elektronische Tonabnehmer
- Dämpfungssysteme • Saitenspinnerei



Santur



Bass-Hackbrett spezial



Big Traveler - grosses Schulhackbrett

**Marc Ramser**  
 Gamserbachstrasse 140  
 CH-3152 Mamishaus  
 0041 31 802 04 50  
 info@saitenart.ch  
 saitenart.ch



Solid Body - E-Hackbrett



## Wie hat es euch gefallen?

Alessia Heim



Louis

Foto: Alessia Heim

### Louis

Ich fand das Lager cool. Die Wahl der Stücke hat mir sehr gut gefallen. Ich fand es doof, dass ich das Hackbrett vom Haupthaus ins hinterste Haus tragen musste, ich hätte es besser gefunden, wenn man abgewechselt hätte. Ich habe es toll gefunden, dass ich neue Freunde gefunden habe, die ich vielleicht nächstes Jahr wieder sehen und mit ihnen die Freude an der Musik teilen darf.

### Greta & Maurizia

Ich fand es toll, dass man auf das Alter der Zimmergenossen geschaut hat und dass die Älteren nicht mit den Jüngeren im Zimmer waren. Die Nachtruhe ist für die Älteren zu früh. Die Workshops sollten den Niveaus angepasst werden, wenn es um spielerische Fähigkeiten geht. Es sollte einen Workshop mit Musiktheorie geben. Die Stubete und auch die Freizeit, um miteinander Spiele zu spielen, fand ich besonders toll. Das Essen war hervorragend.



Greta & Maurizia

Foto: Alessia Heim



Flurin & Julian

Foto: Alessia Heim

### Flurin & Julian

Das Lager war an und für sich sehr bunt gestaltet und unterhaltsam. Das Abendprogramm war sehr abwechslungsreich und gut bestückt. Das Highlight unter den Abendprogrammen war die Stubete, die jung und alt motivierte, miteinander zu musizieren, was ich jedoch mies finde, ist, dass man nur bis 18 Jahre ins Lager kommen darf. ►



Lea & Minea  
Foto: Alessia Heim

### Lea & Minea

Mir hat das Lager eine riesen Freude gemacht und es war sehr lustig. Das Wandern fand ich ein wenig anstrengend, habe mich jedoch sehr gefreut, als ich oben angekommen war. Am meisten hat mir das Hackbrettspielen gefallen, weil ich mal mit so vielen Hackbrettern zusammenspielen durfte. Ich war dieses Jahr zum ersten Mal dabei und komme nächstes Jahr sehr gerne wieder. Das ganze Lager hat mich sehr motiviert und es war sehr lehrreich. Als die Stücke per Mail gekommen sind, habe ich mich riesig darüber gefreut und gleich angefangen zu üben.

### Stella

Ich fand das Lager sehr cool. Die Wanderung hat mir besonders gut gefallen sowie den Cervelat, den wir am Ziel bekommen haben. Die Stückwahl hat mir in diesem Jahr gut gefallen und für mich war es einfach diese zu erlernen. Ich finde es jedes Jahr wieder faszinierend mit so vielen Leuten zu musizieren. ■



Stella  
Foto: Alessia Heim



Gruppenfoto  
Foto: zvg.



## Sommerseminar 2021 in Ochsenhausen

Regina Walter

Der LHB hatte auch 2021 wieder zum Sommerseminar eingeladen. Die Landesakademie in Ochsenhausen ist für solch ein Event in jeglicher Hinsicht sehr gut geeignet - von einer schönen Umgebung in welcher die Landesakademie liegt bis zu einer atemberaubenden Atmosphäre in den Räumlichkeiten.



Deckengemälde im Treppenhaus  
Foto: Christine Ramsperger

Die Gruppe der Hackbrettspielenden zeigte die Vielfältigkeit des LHB, Anfänger und Fortgeschrittene bis zu Profis haben sich bei dem Seminar eingefunden.

Auch die Reichweite der Anfahrt der Teilnehmenden reichte von Baden-Württemberg und Hessen bis nach Nordrhein-Westfalen.

Im Voraus wurden den Teilnehmenden drei Musikstücke zur Vorbereitung geschickt - sorgfältig ausgesucht von den Referentinnen Beate Weißer und Ulrike Schwingshackl und dem Referenten Ruedi Bischoff. Die Stücke waren zugleich in die verschiedenen Themengebiete (Schwarzwald, Südtirol und Schweiz) integriert.

Die Hackbrettspielenden wurden in kleine Teams eingeteilt, welche jeweils dasselbe Spielniveau hatten. Jeder der Referierenden ist auf jede Gruppe unterschiedlich eingegangen. Die drei Musikstücke Julien Walzer, Landler und Ellin Pollka hatte jeder zuhause vorbereitet, und die Referierenden brachten weitere Musikstücke mit in die Proben.

Außer den Gruppenunterrichtsstunden gab es auch die Möglichkeit, Einzelunterricht zu bekommen. Zusätzlich bot Ruedi jeweils vor dem Frühstück Qi Gong an, das guten Zuspruch fand und von zahlreichen Teilnehmenden freudig angenommen wurde.

Am Freitag nach dem Mittagessen konnte jeder der mochte an einer Führung durch die Landesakademie teilnehmen. Wir wurden auch durch verschiedene Räumlichkeiten geführt, die man als normaler Besucher nicht gesehen hätte. ▶

### Anzeige

**Schneider Zupfinstrumente**

**Meisterwerkstatt**

*hochwertige Zupfinstrumente aus ausgesuchten Hölzern, handgefertigt und mit excellentem Klang*

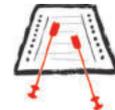
**Bernd Schneider**

Ludwigsbrunn 105 - 95111 Rehau

Tel: 09294 / 1344

Fax: 09294 / 6320

[www.schneider-zupfinstrumente.de](http://www.schneider-zupfinstrumente.de)



Um das Seminar aufzulockern, hielt Ulrike Schwingshackl einen interessanten Vortrag über ihre Bachelorarbeit. Das Thema war - passend zum Sommerseminar: „Spieltechnik auf dem Salzburger Hackbrett“.



Vortrag von Ulrike Schwingshackl  
Foto: Linda Frank

Ein großer Dank geht an die Referentinnen Beate und Ulrike und an den Referenten Ruedi für ihre Vorbereitung und die Durchführung des Unterrichts. Zu erwähnen sind aber auch die Organisatorinnen Inge Goralewski und Linda Frank.

Ich, Regina Walter, komme aus Hessen; ich habe mich zu diesem Seminar als Neuling angemeldet. Jeder der Referierenden ist auf meinen Leistungsstand eingegangen, ich habe mich ab der ersten Stunde in der Gruppe wohl gefühlt. Mein Hackbrett habe ich an diesem Wochenende ganz anders kennen gelernt - und JA ich werde mich zum nächsten Seminar anmelden. Ich kann aus eigener Erfahrung jedem empfehlen: traut euch, meldet euch an, man kann so viele tolle Erfahrungen sammeln und mit nach Hause nehmen, und im LHB wird man mit offenen Herzen empfangen. ■

Ebenfalls am Freitag war Helmut Gruber von „Gruberschlägel“ zu Gast, sodass die Musiker die Möglichkeit hatten, neue Schlägel auszuprobieren und zu kaufen. Aber auch die alten liebgewonnenen Hackbrettschlägel wurden von Helmut Gruber mit einem neuen Belag aus Filz oder Leder bezogen.



Helmut Gruber mit einer grossen Auswahl an Hackbrettschlägeln  
Foto: Linda Frank

Abends - nach getaner Arbeit - trafen wir uns im Bräuhauskeller, um den Tag Revue passieren zu lassen und sich über Interessantes auszutauschen. So hat man sich auch als „Neuling“ in der Gruppe sehr schnell wohl gefühlt. Am letzten Abend konnte jede Gruppe die anderen Teilnehmenden hören lassen, was in den vorherigen Tagen gelernt wurde. Leider war ein großes Wunschkonzert wegen Corona nicht möglich.

Anzeige

www.gruberschlaegel.com  
Tel.: 08847/6998976

...jedem Spieler seine Schlägel

## LHB Seminare

[www.hackbrettbund-bw.de](http://www.hackbrettbund-bw.de)  
[info@hackbrettbund-bw.de](mailto:info@hackbrettbund-bw.de)

07.11.2021 LHB-Mitgliederversammlung im  
Musikzentrum in Plochingen

## C-Lehrgang in der Landesakademie Ochsenhausen

06. - 08.01.2022 C-Lehrgang, 1. Phase  
 25. - 28.02.2022 C-Lehrgang, 2. Phase  
 22. - 24.04.2022 C-Lehrgang, 3. Phase  
 10. - 12.06.2022 C-Lehrgang, 4. Phase  
 29. - 31.07.2022 C-Lehrgang, 5. Phase  
 09. - 11.09.2022 C-Lehrgang, Prüfung  
 15. - 19.05.2022 Seminar für Saiteninstrumente in  
Staufen  
 26. - 28.08.2022 Sommer-Seminar im Musikzentrum in  
Plochingen

## LHB Konzerte

[www.daydream-online.de](http://www.daydream-online.de)  
[www.maerchen-und-menschen.de](http://www.maerchen-und-menschen.de)  
[www.solberger-stubenmusik.de](http://www.solberger-stubenmusik.de)  
[www.tauberfraenkische-wirtshausmusi.de](http://www.tauberfraenkische-wirtshausmusi.de)  
[www.wohlfahrt-kultur.de](http://www.wohlfahrt-kultur.de)

## VHbS Seminare

[www.vhbs.ch](http://www.vhbs.ch)  
 08. - 13.08.2022 Hackbrettjugendlager, Valbella (GR)

## VHbS Konzerte

[www.anderscht.ch](http://www.anderscht.ch)  
[www.brettissimo.net](http://www.brettissimo.net)  
[www.drumlin.ch](http://www.drumlin.ch)  
[www.floriangrueter-hackbrett.ch](http://www.floriangrueter-hackbrett.ch)  
[www.gilbertpaeffgen.ch](http://www.gilbertpaeffgen.ch)  
[www.hackbrett.com](http://www.hackbrett.com)  
[www.nicolassenn.ch](http://www.nicolassenn.ch)  
[www.toebitobler.ch](http://www.toebitobler.ch)  
[www.vhbs.ch](http://www.vhbs.ch)

## LMV

[www.adventsmusik-bw.de](http://www.adventsmusik-bw.de)  
[www.landesmusikfestival.de](http://www.landesmusikfestival.de)  
[www.landesmusikverband-bw.de](http://www.landesmusikverband-bw.de)  
[www.musikzentrum-bw.de](http://www.musikzentrum-bw.de)



02.07.2022, Landes-Musik-Festival in Göppingen

## LMR

[www.lmr-bw.de](http://www.lmr-bw.de)  
[www.volksmusik-bw.de](http://www.volksmusik-bw.de)

Konzert "Volksmusik zum Advent" mit der  
Ostelsheimer Stubenmusik  
 11.12.2021, 19 Uhr, in der Lindenhalle Ehingen  
 12.12.2021, 16 Uhr, in der Musikhalle Ludwigsburg

## Bayern

[www.chiemgauer-saitenensemble.de](http://www.chiemgauer-saitenensemble.de)  
[www.gruberich.de](http://www.gruberich.de)  
[www.hackbrettfestival.com](http://www.hackbrettfestival.com)  
[www.heimat-bayern.de](http://www.heimat-bayern.de)  
[www.lasido.de/saitentrio/wordpress](http://www.lasido.de/saitentrio/wordpress)  
[www.zapf-musik.de](http://www.zapf-musik.de)

28.11.2021, 19 Uhr, Adventskonzert, ev. Kirche Prien

## Österreich

[www.hackbrett.wien](http://www.hackbrett.wien)  
[www.lilahouse.at](http://www.lilahouse.at)  
[www.salterio.at](http://www.salterio.at)  
[www.steirisches-volksliedwerk.at](http://www.steirisches-volksliedwerk.at)

## Südtirol

[musikschulen.provinz.bz.it](http://musikschulen.provinz.bz.it)

Fotos Rückseite:

obere Reihe v.l.n.r.: Patrick Baer - Foto: Joel Schweizer, Lukas Rechsteiner - Foto: Dominik Heeb  
 mittlere Reihe v.l.n.r.: Emanuel Krucker - Foto: zvg., Ruedi Bischoff - Foto: zvg.  
 untere Reihe v.l.n.r.: Roland Keller - Foto: Fritz Jauché, Beat Jaggy - Foto: zvg.

**Hackbrett Informationen Nr. 44 vom November 2021**

Herausgeber: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.  
Redaktion: Inge Goralewski  
info@hackbrettbund-bw.de  
Red. Mitarbeiter: Beat Jaggy  
Wuhrgasse 4. 415, CH-3900 Gamsen  
Tel.: +41 79 417 40 61  
Albin Rohrer  
Lehnstr. 24, CH-6023 Rothenburg  
Tel.: +41 79 285 95 50  
albin.rohrer@bluewin.ch  
Satz u. Layout: Barbara Bösch, 9248 Bichwil,  
barbara.hackbrett@bluewin.ch  
hbi@hackbrettbund-bw.de  
Druck: print24 GmbH, Radebeul  
Auflage: 750 Exemplare  
Bezugspreis: Einzelheft inkl. Versand  
7 Euro für Inland  
10 Euro für Ausland

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Für die Mitglieder aller beteiligten Verbände ist der Bezug der Hackbrett Informationen im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Erstellen der Hackbrett Informationen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Es werden dazu keine Landesmittel zur Verfügung gestellt. Deshalb sind wir für eine Spende sehr dankbar. Die jeweiligen Konten sind bei den Adressen aufgeführt. Eine Spendenquittung wird zugesandt. Die HBI Nr. 45 erscheinen im Mai 2022.

**Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.**

1. Vorsitzende: Inge Goralewski, Schützstraße 2,  
Geschäftsstelle: 78647 Trossingen, Tel.: +49 7425 31610  
Inge.Goralewski@hackbrettbund-bw.de  
2. Vorsitzende: Linda Frank, 78187 Geisingen  
Linda.Boch@hackbrettbund-bw.de  
Kasse: Jakob Dammert, 78333 Stockach  
Jakob.Dammert@hackbrettbund-bw.de  
Schriftführer: Fritz Jauché, 68809 Neulußheim,  
Fritz.Jauche@hackbrettbund-bw.de  
Jugendleiterin: Anita Huber, 71634 Ludwigsburg  
Anita.Huber@hackbrettbund-bw.de  
Beisitzerin: Heidrun Jauché, 68809 Neulußheim,  
Heidrun.Jauche@hackbrettbund-bw.de  
Thekla Mattischeck, 73547 Lorch  
Theresia Richter, 97990 Weikersheim  
Bankverbindung: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.  
Volksbank Stuttgart eG  
IBAN: DE49600901000145082008  
BIC: VOBAD233  
Internet: www.hackbrettbund-bw.de

**Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)**

Präsidium: Co-Präsidenten  
Patrick Baer, Lukas Rechsteiner

Kasse:  
Klaus Saland

Weitere Vorstandsmitglieder:  
Beat Jaggy, Johannes Fuchs  
Dario Schmid, Emanuel Krucker

Bankverbindung:  
Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)  
St. Gallen  
IBAN: CH9209000000907848650  
BIC: POFICHBE

Internet: www.vhbs.ch

Anzeige



